



Antrag AN 112/2011/08-14
Status: öffentlich
Datum: 11.10.2011

Einreicher: Fraktion Bündnis für Hoppegarten

Betreff: Einstellung einer/s Sozialarbeiterin/ers für die Gebrüder-Grimm-Grundschule

Beratungsfolge	Termin	Zuständigkeit	Status
Gemeindevertretung	24.10.2011	Entscheidung	Ö

Beschlussvorschlag:

Die Gemeindevertretung Hoppegarten beschließt, die Verwaltung zu beauftragen, so schnell wie möglich einen Schulsozialarbeiter beziehungsweise eine Schulsozialarbeiterin für die Gebrüder-Grimm-Grundschule mit 20 Wochenstunden einzustellen.

Sachverhalt:

In der vergangenen Zeit kam es des Öfteren zu gewalttätigen Übergriffen auf andere Mitschüler oder offensichtlichem Mobbing, ferner sei auf das jüngste Ereignis, Masturbation am Schulzaun, verwiesen. Die Lehrer der Schule sind bei solchen Ereignissen auf sich allein gestellt und die Eltern können so kaum richtige Hilfe erhalten.

Mit einem Schulsozialarbeiter könnten solche Probleme jedoch dauerhaft angegangen werden. Die betroffenen Kinder, sowohl Opfer als auch Auslöser, können mit professioneller Hilfe rechnen. So kann auch den Eltern geholfen werden. Es wird deutlich gemacht, dass Gewalt und Mobbing an den Hoppegartener Schulen nicht erwünscht ist.

Aufgrund der vorhandenen Altersstufen sollte eine Halbtagskraft (20 Wochenstunden) ausreichend sein. Am Beispiel der Josef-Peter-Lenné Oberschule zeigt sich, welchen positiven Einfluss der Schulsozialarbeiter (dort allerdings als Vollzeitkraft) hat. Hier werden die Kinder und Jugendlichen frühzeitig aufgefordert, sich bei Problemen an den Schulsozialarbeiter/in zu wenden. Mit verschiedenen Projekten wurden ihnen vermittelt, friedlich miteinander umzugehen. Kinder mit Mobbingproblemen konnten über den Schulsozialarbeiter wieder in das normale Schulleben integriert werden.

Trotz angespannter Haushaltslage sollte den Lehrern, Eltern und vor allem unseren Kindern, diese Hilfe auch in der Gebrüder-Grimm-Schule ermöglicht werden. Eine Aufgabenübernahme durch den Schulsozialarbeiter der Lenné Oberschule ist nicht möglich, da dieser voll ausgelastet ist. Als familienfreundliche Gemeinde sollten wir die Familien unterstützen, wo wir können. Hier wäre dies der Fall.

Anlagen:

Antragskopie Fraktion
Bündnis für Hoppegarten